

LAG Aktivregion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.

Projektvorschlag

Projekt-Titel: Neubau eines Aussichtsturmes auf dem Holzberg bei Malente

Projektträger:

Name: Förderverein Dorf und Natur Malente e.V.

Ansprechpartner: Jan Eskildsen

e-mail: eskildsen@t-online.de

Telefon: 04523 - 6286

Fax: 04523 - 6708

Anschrift: Voßstrasse 6a - 23714 Bad Malente

Rechtsform: e.V.

Nur bei Baumaßnahmen auszufüllen:

Ist Antragsteller = Eigentümer der Fläche, die das Projekt betrifft? ja nein

Falls nein: Welche vertragliche Beziehung hinsichtlich der Nutzung besteht?

Teil 1 – Inhaltliche Beschreibung

Projekthalte (Beschreibung der geplanten Einzelmaßnahmen):

Auf dem 65m hohen Holzberg soll ein ca. 30 m hoher Aussichtsturm als Stahlkonstruktion errichtet werden.
(siehe Anlagen)

Projektpartner (Auflistung von Kooperationspartnern) und Art der Beziehung (finanziell / inhaltlich):

- Behindertenwerkstätten Eutin, Pflege der Außenanlagen, handwerkliche Unterstützung
- Verschönerungsverein Neversfelde, Betreuung der Turmbesucher
- Ag Böden in Schleswig- Holstein -- anfragen Informationen zum Thema Waldboden
- Forstverwaltung
- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Unterstützung in Fachfragen
- Freunde des Kurparkes Malente e.V. - Führungen in den Schwentinewiesen

Bingo! Projektförderung (Finanziell)

Bei investiven Maßnahmen: Aussagen zu den Umweltauswirkungen:

Diese Fragen werden im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens geklärt.

Erklärungen zur Nachhaltigkeit des Projektes

(Folgekosten-Berechnung - Wer trägt die Folgekosten?

Wie wird die Maßnahme gesichert und nach Projektende weitergeführt?):

Hinweis:

Bei einnahmeschaffenden Investitionen ist eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung notwendig!

Die Gemeinde Malente hat zugesichert, die entstehenden Folgekosten von ca. 7000 € im Jahr zu tragen.

Welche regionale Ausstrahlung hat das Projekt?

Das Projekt wird eine Lücke schließen in der Turm-Route in Ostholstein. Malente wird mit dem Erlebnisangebot Walderfahrung eine weitere Attraktion erhalten, die leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen ist. Dieser Standortvorteil wird in die Region und auch überregional (Hamburg, Kiel, Lübeck) ausstrahlen

Worin liegt der innovative Ansatz?

Der Bau des Turmes ist nur ein Teilprojekt eines größeren Maßnahmebündels, das in der beigefügten Anlage beschrieben wird.

Die "Turmroute Holsteinische Schweiz" wird weiter vorangetrieben und zugleich mit einem Bildungsangebot für Jung und Alt verknüpft. Die ältere Generation soll motiviert werden, sich in der Jugendarbeit zu engagieren, um so das Thema Baum, Wald und Wechselwirkung des Waldes mit der Landschaft zu transportieren. Der Lerneffekt aus persönlicher Anschauung soll im Vordergrund stehen, also das Zeitzeugenprinzip. Von den Ansätzen "Lernen mit App's" wird bewußt Abstand genommen. Bad Malente-Gremsmühlen, an der Bahnstrecke zwischen Lübeck und Kiel gelegen, war lange Zeit ein vielbesuchter Kurort. Langsam verblasst die Anziehungskraft des Kneippbades und Luftkurortes jedoch, daher wurden vom Förderverein Dorf und Natur Malente e.V. Überlegungen angestellt, wie Malente wieder Interesse bei Touristen wecken kann. Malente hatte einen sehr beliebten Aussichtsturm auf dem Holzberg, es existiert noch ein Arboretum und es gibt einen Wildpark. Diese vorhandenen Elemente sollen in

Verknüpfung mit bereits vorhandenen Anziehungspunkten wie den Naturpark Holsteinische Schweiz für ein touristisches Konzept genutzt werden, das die Naturliebhaber und solche, die es werden sollen, anspricht.

Auf dem Holzberg sollen ein Turm und ein Infopavillon (Waldhaus) errichtet werden, um über das Thema Waldbaum und Wirkung des Waldes zu informieren. Veranstaltungen und Führungen sollen von hier starten können.

An den Wildpark angegliedert soll ein Naturspielplatz errichtet werden, damit dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder und Jugendlichen Rechnung getragen wird.

Das Arboretum soll neben Beschaulichkeit und Schönheit auch eine Unterstützung für den Biologieunterricht und die Gärtnerausbildung sein.

Natürlich soll der Besucher nicht einfach „in den Wald“ geschickt werden, sondern es soll ein umfangreiches Kurs- und Führungsangebot erarbeitet werden.

Schautafeln ermöglichen die Information außerhalb von Führungen.

Das Angebot soll mit anderen Wander- und Erlebniszielen in der Region verknüpft werden. Die Werbung, z.B. über die dann mögliche Turmroute, die Spazierwege in der Malenter Au, den Besuch des Findlingsgartens etc. soll über das Tourismusbüro erfolgen. Dazu müssen Flyer erstellt und Wander Routen ausgeschildert werden.

Was FöDoNa schaffen möchte ist ein weitere Baustein in der Tourismusregion um Malente, der entsprechend in das Gesamtprogramm eingebunden werden soll.

Teil 2 – Zeitplanung

Beginn der Maßnahme: Juni 2018

Ende der Maßnahme: November 2019

Projektlauf (Geplante Arbeitsschritte / Meilensteine):

Holzbergturm

- Turmplanung
- Bauantrag Turm
- Auftragsvergabe Turmerrichtung
- Bauphase Turm Frühjahr 2018
- Einweihung September 2018

Teil 3 – Projektkosten und Finanzierung

siehe beigefügter Kosten- und Finanzierungsplan

Teil 4 – Projekteinordnung

Das Projekt ist eindeutig einem Kernthema und einem Maßnahmebereich der IES zuzuordnen:

Klimawandel und Energie:

- Regionaler Kompetenzaufbau und Verantwortung Klimawandel und Energie**
 - Grundlagenschaffung und Beratung
 - Modellprojekt
- Wärmewende AktivRegion**
 - Potenzialermittlung und Beratung
 - Modellprojekt
- Klima- und generationsgerechte Mobilität**
 - Mobilitätskonzept, Beratung und Kommunikation
 - Modellprojekt

Nachhaltige Daseinsvorsorge:

- Strategische Daseinsvorsorge**
 - Konzept und Kommunikation
 - Modellprojekt
 - Förderung ehrenamtliches Vereinsengagement
- Ortskernattraktivierung**
 - Leitbilder und Kommunikation
 - Inwertsetzung Räume und Gebäude

Wachstum und Innovation:

- Regionale Wertschöpfungsimpulse und Innovationsanreize**
 - Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wertschöpfungsketten
 - Gründungsimpulse Innovation
- Nachhaltige Tourismusentwicklung:
Strategien, Angebotsqualifizierung und Marketingstärkung Tourismus**
 - Qualifizierung Angebotsstruktur
 - Strategien, Stärkung Vernetzung und Marketing
- Inwertsetzung und –haltung Tourismusinfrastrukturen**
 - Anpassung, Aufwertung und Ergänzung touristischer Infrastrukturen
 - Werterhalt Tourismusinfrastrukturen

Bildung:

- Verbesserung Bildungs- und Kulturzugänge und Bildungsübergänge**
 - Stärkung Vernetzung, Transparenz und Zugänge
 - Erleichterung Bildungsübergänge

- Sicherung und Ergänzung Bildungs- und Kulturangebote**
 - Erhalt Bildungs-/Kulturangeboten
 - Ergänzung Bildungs-/Kulturangebote

Teil 5 – Projektziele

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele der AktivRegion:
(*kursiv = übernommenes Landesziel*)

Klimawandel und Energie:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input type="checkbox"/>	Aufbau kommunaler und regionaler Kompetenzen und Strukturen im Bereich Klimaschutz und Energie inkl. nachhaltiger Mobilität, Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen Klima / Energie inkl. nachhaltiger Mobilität <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	20
<input type="checkbox"/>	Stärkung des gesellschaftlichen Bewusstseins für Klimabelange durch konkrete Klimaschutz-/Energiespar-/Effizienzprojekte	Anzahl Projekte	6
<input type="checkbox"/>	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen / Träger	Übertragbarkeitsansätze je Modellprojekt auf mindestens eine weitere Kommune; Modellprojektanzahl	5

Nachhaltige Daseinsvorsorge:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input type="checkbox"/>	Grundlagenschaffung integrierter regionaler Konzepte zur zukunftsfähigen Daseinsvorsorge; Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	30
<input type="checkbox"/>	Leitbildprozesse und / oder Ortsentwicklungskonzepte	Anzahl der Gemeinden <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	15
<input type="checkbox"/>	Modellprojekte zur Daseinsvorsorge durch Anpassung, Schaffung von Einrichtungen und Angeboten	Anzahl Modellprojekte	6
<input type="checkbox"/>	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen / Träger	Übertragbarkeitsansätze je Modellprojekt auf mindestens eine weitere Kommune; Modellprojektanzahl	6
<input type="checkbox"/>	Ehrenamt, Vereins- und bürgerschaftliches Engagement durch Qualifizierung und Verbesserung der Bedingungen für die Ausübung stärken	Anzahl Projekte	9

Wachstum und Innovation:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input type="checkbox"/>	Erhöhung der wirtschaftlichen Aktivitäten und Wertschöpfung; neue Wertschöpfungsketten, Innovations- und Gründungsanreize	Anzahl Unternehmensneugründungen / Start-Ups Neue Ketten	6
<input type="checkbox"/>	Qualifizierung und Vernetzung touristischer Angebote, Stärkung des regionalen Marketings	Anzahl touristischer Kooperationen	6
<input checked="" type="checkbox"/>	Innovative Lösungen für die Inwertsetzung und den Erhalt von touristischen Infrastrukturen	Anzahl an Konzepten und Projekten	5

Bildung:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input type="checkbox"/>	Vernetzung im Bildungs- und Kulturbereich, Schaffung einer höheren Transparenz bezüglich des vorhandenen Angebots	Teilnehmer an Vernetzungsveranstaltungen mit Bildungs- und/oder Kulturbezug	50
<input type="checkbox"/>	Verbesserung der Übergänge im lebenslangen Bildungsweg	Anzahl Projekte	5

Schwerpunkt- und kernthemenübergreifende Ziele:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input type="checkbox"/>	Stärkung regionale Ausrichtung und Identität - Projekte mit min. teilregionalem Bedarf und entsprechender Ausrichtung (als Richtwert gelten 30 % der Regionsfläche oder Einwohnerzahl)	Mindestens 50 % der Fördersumme aller Projekte	50 %
<input checked="" type="checkbox"/>	Entwicklung / Erprobung modellhafter Ansätze (Konzepte, Aktivitäten und Umsetzungsprojekte mit Modellcharakter in der Region)	Anzahl an Projekten: - vorbereitend - umsetzend	6 6
<input type="checkbox"/>	Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum	Anzahl geschaffener Arbeitsplätze	10

Weitere Anmerkungen:

Der Bau des Turmes ist nur ein Teilprojekt eines größeren Maßnahmebündels, das in der beigefügten Anlage beschrieben wird.

Ort, Datum:

Stempel + Unterschrift des Antragstellers:

Bei Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Günter Möller
Regionalmanager der LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e. V.
c/o Haus des Kurgastes
Bahnhofstr. 4 A
23714 Bad Malente-Gremsmühlen
Tel.: 0 45 23 / 8 83 72 67 Fax: 0 45 23 / 8 83 72 68
e-mail: moeller@aktivregion-shs.de

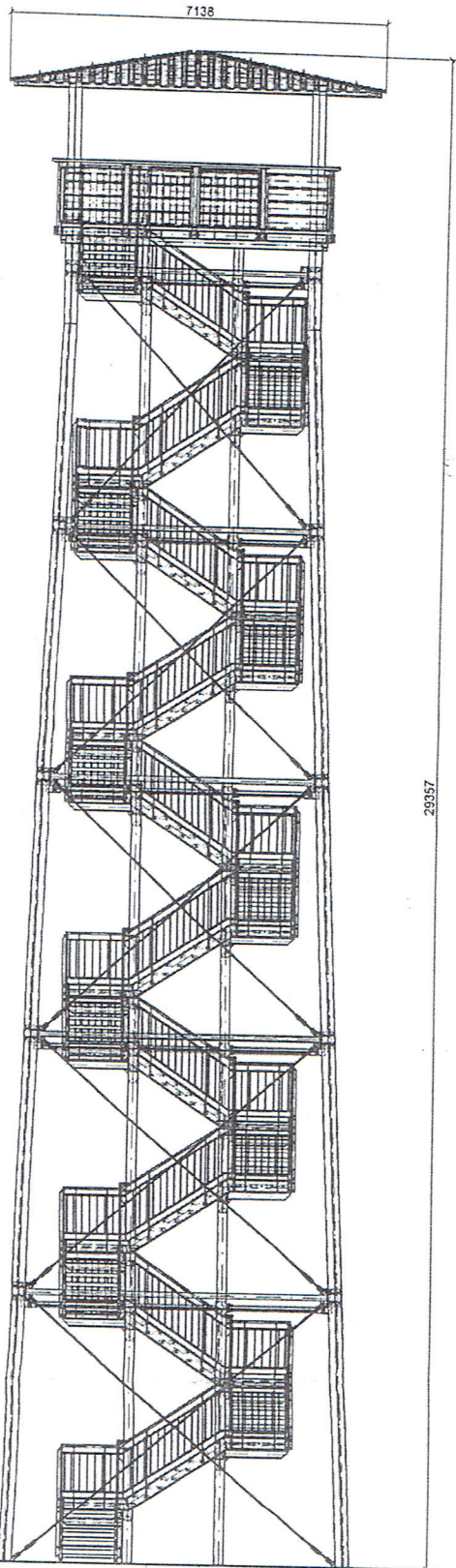
Antragsteller: Förderverein Dorf & Natur in der
Gemeinde Malente e.V. (FöDoNa.)
in Person : Jan Eskildsen
in Person : Jörg Graage

Gebäudeschnitte A - A & B - B

Objekt : Aussichtsturm
Gebäudeklasse: Gebäudeklasse 5.)

Gemarkung : Malente
Flur : 7
Flurstück : 12
Grundstück : 1.893,00 m²

Architekt Fleischer, Bruhnsköppler Weg 13, 23714 Krummsee /Malente



Schnitt A - A

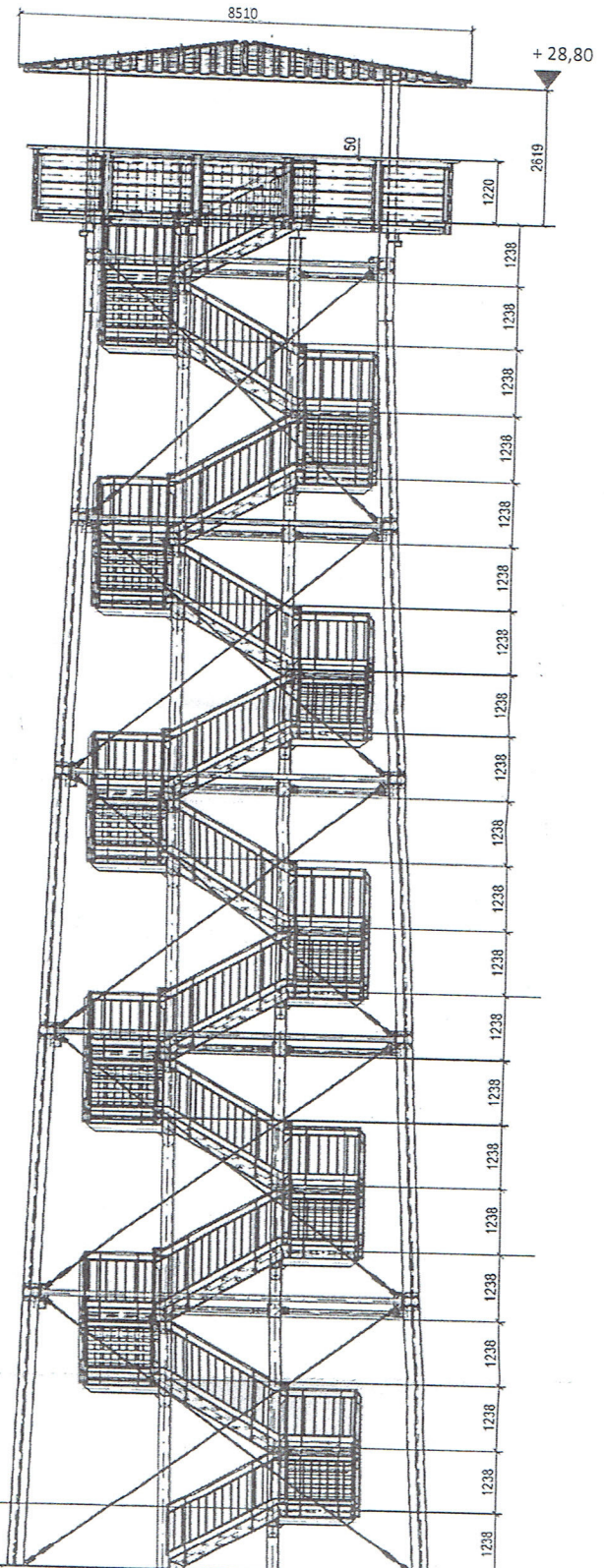
Ok.First
+ 29,36

Ok.FFB.
+ 26,00

- 28000
- 24762
- 23524
- 22286
- 21048
- 19810
- 18571
- 17333
- 16095
- 14857
- 13619
- 12381
- 11143
- 9905
- 8667
- 7429
- 6190
- 4952
- 3714
- 2476
- 138

+/- 0,00

OKT. - 0,30



Schnitt B - B

ca. 8.000

ca. 6.600

Jörg Fleischer
Architekt und Dipl.-Ing.

Bruhnsköppler Weg 13 | Tel. 0 45 30 99 08 44
23714 Malente-Krummsee | Fax 0 45 30 99 08 55

Dipl.-Ing. Jörg Fleischer

(Architekt)

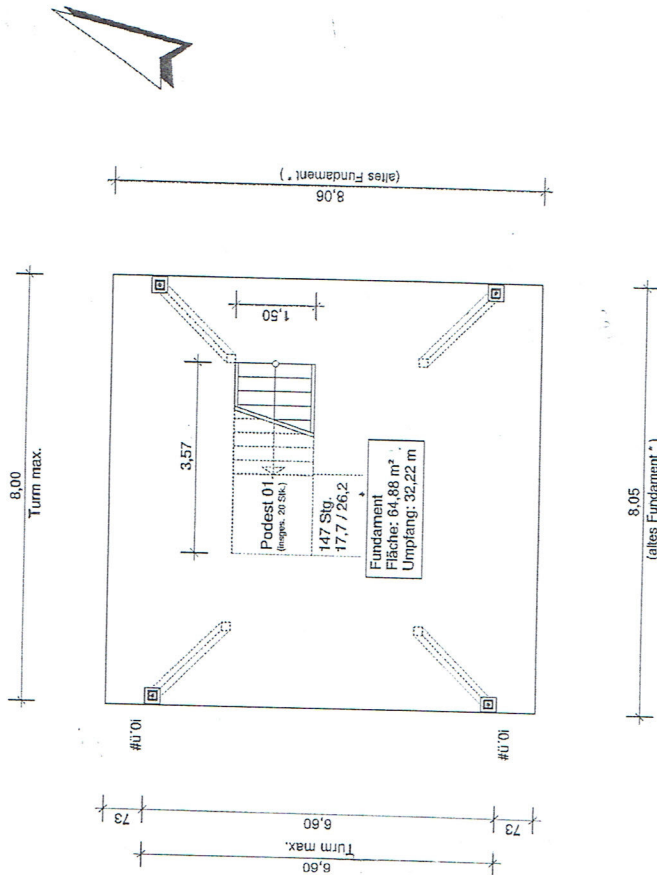
15 Jan 2018

Jörg Graage
Jörg Graage & Jan Eskildsen
(Antragsteller)

Voranfrage nach § 66 LBO

Antragsteller: Förderverein Dorf & Natur in der
Gemeinde Malente e.V. (FöDoNa.)
in Person: Jan Eskildsen
in Person: Jörg Graage

Architekt Fleischer, Brunnkoppler Weg 13, 23714 Krummsee /Malente



*) Fundament wird für den neuen Turm wiederverwendet, bleibt somit in der Lage unverändert

Grundriss / Erdgeschoss

Jörg Fleischer
Architekt und Bau-Ing.
Brunnkoppler Weg 13
23714 Malente-Krummsee
Telefon: 0 16 23000 06 44
Fax: 0 16 23000 06 85
E-Mail: j.fleischer@online.de
(Abitel)

Datum: **15. Jan. 2018**

(Signature)
Jörg Graage & Jan Eskildsen
(Antragsteller)
Datum: _____

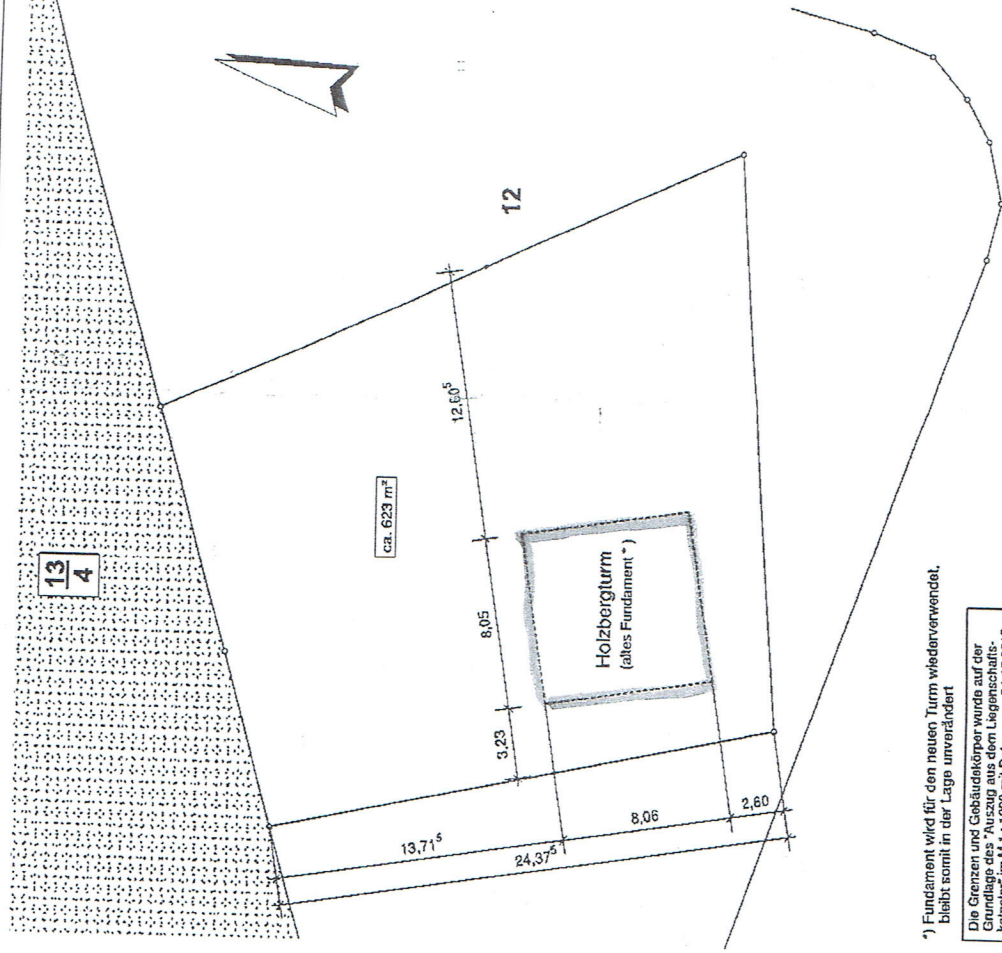
Wiederaufbau - Holzbergturm

Grundriss-EG. / Lageplan

Datum: **15. Jan.**

Objekt: Aussichtsturm
Gebäudeklasse: Gebäudeklasse 5.)

Gemarkung: Malente
Flur: 7
Flurstück: 12
Grundstück: 1.893,00 m²



*) Fundament wird für den neuen Turm wiederverwendet, bleibt somit in der Lage unverändert

Die Grenzen und Gebäudkörper wurde auf der Grundlage des "Auszug aus dem Liegenschaftskataster" im M 1 : 1000 mit Datum vom 04.12.2017 vergrößert & ermittelt. Die Grenzabstände und Gebäudkörper sind vor Baubeginn vorort zu prüfen!

Lageplan - Teilausschnitt - das neue Grundstück hat eine Größe von 623,00 m²

Voranfrage nach § 66 LBO

Wiederaufbau - Holzbergturm

Antragsteller: Förderverein Dorf & Natur in der
Gemeinde Malente e.V. (FöDoNa.)
in Person: Jan Eskildsen
in Person: Jörg Graage

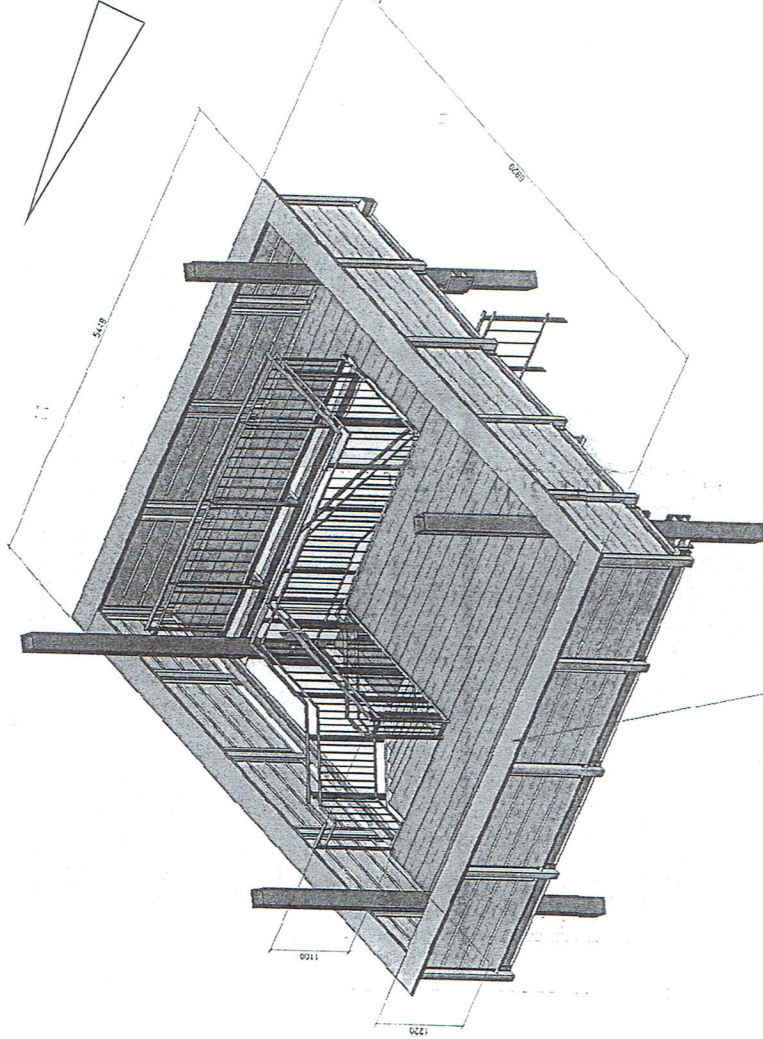
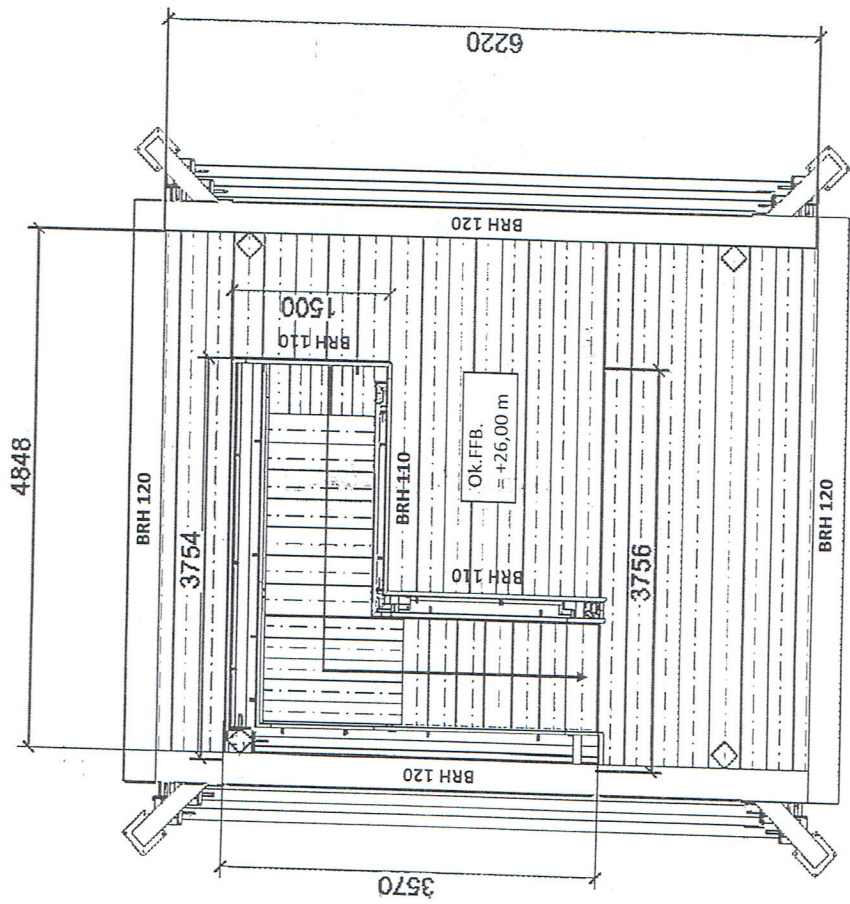
oberste Aussichtsplattform

Objekt: Aussichtsturm
Gebäudeklasse: Gebäudeklasse 5.)

Datum 15. Jan.

Gemarkung: Malente
Flur: 7
Flurstück: 12
Grundstück: 1.893,00 m²

Architekt Fleischer, Bruhnskoppeler Weg 13, 23714 Krummsee /Malente



Turm-Parameter:

- Gesamthöhe: ca. 29 Meter
- Stufenanzahl: 26 Meter
- Stufenbreite: 147 (21 x 7 Stufen)
- Stufenhöhe: 1000mm
- Belüftung: 1777/262
- Belüftungswahl: 1100mm
- an Aussichtsplattform(außen): 1200mm
- Max. Abstand Geländerfüllstäbe: 120mm

Profilquerschnitte, Abmessungen, Stöße, Knotenpunkte können sich je nach statischer Erfordernis noch ändern
Knotenpunkte und Stöße werden erst im Zuge der statischen Berechnung final eingeplant

Grundriss / Plattform
Jörg Fleischer
Architekt und Dipl.-Ing.
Bruhnskoppeler Weg 13 23714 Krummsee
Tel. 0162 2099 08 44
Fax 0162 2099 08 85
Dipl.-Ing. Jörg Fleischer
(Architekt)

Jörg Graage
Jörg Graage
(Antragsteller)

Datum: 15. Jan. 2018

Maßstab: M 1 : 50

Der Wald in der Kulturlandschaft

Wald verstehen und begreifen

Walderlebnis von der Baumwurzel bis in die Baumkrone



Blick vom ehemaligen Holzbergturm

Projektbeschreibung

Am 18.07.2017 wurde vom Förderverein Dorf und Natur Malente e.V., vertreten durch den Schriftführer Jan Eskildsen, Voßstr. 6a, 23714 Malente, ein Projektantrag bei der Bingo! Projektförderung in 26553 Dornum eingereicht.

Der Förderantrag für Projekte im Umwelt-und Naturschutz sowie der Entwicklungszusammenarbeit in Schleswig-Holstein trägt den Titel „Walderlebnis vom Boden bis in die Baumkronen“ und hat die Antragsnummer 5034.

Der jetzt eingereichte Förderantrag ist Bestandteil eines umfassenden Konzeptes zur Natur- und Umwelterziehung und – bildung rund um den Holzberg nördlich von Malente. In den folgenden Erläuterungen wird auf das Gesamtkonzept Bezug genommen.

Das Gesamtvorhaben setzt sich aus Teilkonzepten zur Umwelterziehung zum Thema „Waldbäume und die Wirkung des Waldes für die Landschaft“ sowie drei Baumaßnahmen zusammen

- Errichtung des Turmes zur Beobachtung der Landschaft
- „Der Waldbaum von der Wurzel bis zur Krone“ als Informationsgestaltung innerhalb des Turmes
- Ausbau der vorhandenen Schutzhütte zu einem Veranstaltungsraum
- Ergänzung des Wildparks um einen Natur-Spielplatz
- Kurse und geführte Wanderungen zum Thema „Wald und Kulturlandschaft“.
- Neugestaltung des Arboretums
- Anlage der Projektdokumentation als digitale „Holzbergchronik“
- Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit dem Tourismusverein

Trägerschaft und Beteiligung

Koordination und Administration: Förderverein Dorf und Natur Malente e.V.

Trägerschaft: Förderverein Dorf und Natur Malente e.V.

Projektbegleitung, Beratung, Qualitätssicherung und Teilfinanzierung der Kampagne, Forstverwaltung, Gemeinde Malente

Ausführung: Konsortium aus Teilnehmern und ggf. weiteren geeigneten Partnern (z.B. lokale Betriebe)

Ausgangssituation

Malente liegt im Naturpark Plön-Ostholsteinische Schweiz. Der Naturraum ist geprägt durch hohe Moränen zwischen denen die Seen und Auen eingebettet sind. Durch die kleinteilige Gliederung der Landschaft hat sich die dörfliche Siedlungsstruktur mit wenigen größeren Zentren wie Malente, Plön oder Eutin erhalten.

1905 erhält Malente ein Sanatorium und ein Kurhaus.

1908 wird auf dem Holzberg ein Aussichtsturm, ein „Bismarckturm“ errichtet, der 1918 abgerissen wurde.

2005 wurde der zweite Turm gebaut, der bis 2015 bestand.

Der Standort des Turmes ist eine steil abfallende, bewaldete, 90 m hohe Moränenkuppe.

Von hier aus hat man einen Blick weit über die Kulturlandschaft mit den Siedlungsbereichen, den Wasserläufen und den Waldparzellen. Nur durch diesen Überblick lässt sich das Zusammenwirken der Landschaftselemente und die Wirkung des Waldes erfassen.

Um die Gunst des Standortes auf dem Holzberg mit seiner Umgebung für Natur- und Umweltbildung zu nutzen, ist jetzt vom Förderverein Dorf und Natur Malente e.V. ein Turm als Stahlkonstruktion geplant, der 2018 eingeweiht werden soll

Lage des Holzbergturmes



Einbindung in das Gesamtprojekt „Wald in der Kulturlandschaft“.

Unter der Überschrift „Walderlebnis vom Boden bis in die Baumkrone“, sollen die Natur- und Umweltbildungsaktivitäten durchgeführt werden. Der Mittelpunkt soll der Holzberg werden, mit einem ca. 28 m hohen Turm und einem Waldhaus.

In unmittelbarer Umgebung des Holzberges liegen der vom Förderverein betriebene Wildpark und das Arboretum. Der Wildpark mit einem Naturspielplatz und das Arboretum sollen in das Konzept der Umweltbildung mit einbezogen werden.

Ziele des Projektes

Wenige Landschaften sind so gut geeignet für ganzheitliche Sicht auf die Kulturlandschaft wie der Holzberg in Malente.

Der Turm, bzw. das Waldhaus soll Startpunkt für ein vielfältiges Angebot an geführten Wanderungen für alle Altersgruppen werden, die sich mit der Kulturlandschaft, ihren Vegetationselementen und ihren Funktionen sowie den sichtbaren Veränderungen durch den Klimawandel auseinandersetzen möchten.

Das Gesamtprojekt, das sich in erster Linie an die Jugend der Umgebung richtet, soll eine dauerhafte und attraktive Einrichtung werden. Der Holzberg, soll „unser Holzberg“ werden und damit zur Heimatverbundenheit und positiver Einstellung zum Natur- und Landschaftsschutz beitragen.

Zielgruppe

Die Zielgruppe für das Projekt „Walderlebnis vom Boden bis in die Baumkronen“ sind in erster Linie Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen, die entweder im Rahmen von Schulausflügen oder Projektarbeit kommen, oder in der Freizeit begleitet von Eltern oder Großeltern.

Allerdings wird auch jeder Erwachsene Wissenswertes über die Funktion von Bäumen, den Wald und die Kulturlandschaft erfahren.

Es sollen auch Senioren mit entsprechenden Fachwissen und Erfahrungen gewonnen werden, sich aktiv als Lehrende zu betätigen.

Vernetzung mit ähnlichen Projekten

Es gibt ähnliche Projekte in der weiteren Umgebung, wie z. B. den Erlebniswald Trappenkamp oder das Projekt Baumjagd vom Heimatverbund Schleswig-Holstein oder die Bodenlehrpfade in Dodau Ostholstein und anderen Orten.

Mit diesen Projekten soll ein Erfahrungsaustausch stattfinden.

Der Holzberg-Turm soll das sichtbare Zeichen für eine aktiv betriebene Natur- und Umwelterziehung in der Gemeinde darstellen. Durch die Beteiligung mehrerer Gruppierungen wird der bereits jetzt bestehende Dialog, auch über die Landschaftsgestaltung zur Anpassung an künftige Herausforderungen, gestärkt. Nachfolgende Generationen werden durch echtes Erleben mit einbezogen. Vom Turm aus erhalten sie einen Überblick über ihr Naturerbe, über Gestaltungsmöglichkeiten und Auswirkungen der Fehler.

Holzberg-Turm

Der Turm soll eine Stahlgerüstkonstruktion werden, ca. 28 m hoch mit mehreren Plattformen (siehe Konstruktionszeichnung). Der Turm soll an der Basis den Maßen des alten Turmes entsprechen um die vorhandenen Fundamente zu nutzen.

Auf jeder Ebene sollen Schautafeln angebracht werden, die eine entsprechende Baumhöhe mit ihren Funktionen darstellen, wie z.B. das sekundäre Dickenwachstum der Bäume, Kapillarkräfte zum Wassertransport in die Blätter oder den Nährstofftransport von den Blättern in die Wurzeln.

Zusätzlich kann der Turm mit Wettermessstationen in verschiedenen Höhen ausgestattet werden um das Kleinklima ablesbar zu machen. Niederschlag, Wind, Einstrahlung, Temperatur und Luftfeuchtigkeit beeinflussen das Pflanzenwachstum und sollen langfristig aufgezeichnet werden. Von unten nach oben kann die holozäne Klimakurve dargestellt werden um die Klimaentwicklung seit Abtauen der Gletscher in der Region anschaulich zu machen und die Änderung der natürlichen Vegetationsdecke.

Auf dem Turm sollen Webcams installiert werden, damit auch die, die unten bleiben, einen Eindruck vom Blick über die Landschaft bekommen.

Der Turm war in Malente eine große touristische Attraktion, wie man an den zahlreichen Interneteinträgen sieht. Der Turm soll auch die Lücke in der ostholsteinischen Turmrouten schließen und zur Wiederbelebung des Tourismus beitragen.

Ausstattung des Waldhauses

Das oberste Stockwerk des alten Turmes steht neben den Betonfundamenten des alten Turmes und dient bereits als offene Schutzhütte.

Hier soll ein Raum für Informationsveranstaltungen in kleineren Gruppen entstehen.

Die Innenausstattung soll aus möglichst wenig bearbeiteten Hölzern des Waldes hergestellt werden. Dies kann durch örtliche Betriebe geschehen.

Am Bau des Waldhauses und an der Ausgestaltung können sich viele beteiligen.

Lernen durch Mitmachen soll das Motto des Projektes sein.

Gestaltung des Umfeldes

Im Bereich des Wildparks soll ein Abenteuerspielplatz aus natürlichen Materialien wie Baumstämmen, Findlingen und Hügeln aus unterschiedlichen Bodenmaterialien gestaltet werden. Ein Grillplatz mit kreisförmig angeordneten Sitzgelegenheiten soll ebenfalls angelegt werden.

Am Rande des Abenteuerspielplatzes können Tafeln aufgestellt werden, die über die Herkunft der Findlinge, Hölzer und Sand informieren und auf andere interessante Orte in der Umgebung verweisen, wie z.B. die Kiesgruben, Findlingsgarten und Arboretum.

Natur- und Umweltbildung

Der Bedarf

Pro Saison werden ca. 500 Schulkinder durch den Wildpark geführt.

Schulen z.B. aus Hamburg, Oldesloe, Rendsburg, Kiel und weiteren Orte, die Klassenfahrten zur Jugendherberge am Kellersee durchführen, nutzen das Angebot der Führungen.

Am Tag des Waldes werden zusätzlich ca. 200 Schulkinder aus den umliegenden Schulen durch Vorführungen mit Informationen rund um den Wald versorgt.

Der alte Turm hatte schätzungsweise 4000 Besucher, für den Wildpark werden ca. 10.000 Besucher geschätzt. (ermittelt anhand der Spenden)

Der Tourismusverein Malente bewirbt die Veranstaltungen im Wildpark, bisher noch nicht überregional, obgleich die gute Erreichbarkeit mit der Bahn ein sehr großer Standortvorteil gegenüber anderen Umweltbildungsprojekten ist.

Inhalte und Vermittlung

Themenspektrum Wald und Boden

Folgende Themen können in unterschiedlicher Weise aufgegriffen werden:

Entwicklung des natürlichen Waldes in Ostholstein im Zusammenhang mit der Klimaentwicklung nach der Eiszeit mit Flyern darstellen

Typische rezente Waldbäume - im Gelände suchen

Aufbau und Funktion eines Baumes, dargestellt auf Schautafeln und Flyern

Bodenansprache eines Mischwaldbodens als Exkursionen ins Gelände, Bodenprofilgrube

Veränderungen des Bodens durch Laubstreu und Wurzeln, Entdeckungen draußen z.B. durch einfache PH-Wertmessungen

Wasserhaushalt des Waldes

Interzeption, Evapotranspiration, Stammabfluss

Messgerät zur Messung des Stammabflusses basteln und

Regenmengenvergleich mit freiliegenderem Acker anstellen

Landschaft

Vom Turm aus gut sichtbar ist die durch Eiszeiten geprägte Landschaft. Relief und Bodeneigenschaften sind durch die Gletschervorstöße vorgegeben.

Dies kann auf Tafeln und Dioramen dargestellt werden. Dioramen, wenn auch etwas aus der Mode gekommen, sind anschaulich und einprägsam.

Die Herstellung setzt neben handwerklichen Fähigkeiten die gründliche Beschäftigung mit der darzustellenden Landschaft voraus.

Für die Herstellung könnten Schülergruppen und die Behindertenwerkstatt mit eingebunden werden.

Die aktuelle Kulturlandschaft, die vom Turm aus sichtbar ist, kann als Modell und ebenfalls als Flächennutzungsplan gezeigt werden, ebenso die Regionalentwicklungspläne des Landes für das Gebiet.

Hier ist die Zielgruppe vor allem der erwachsene Bürger, der, die Landschaft vor Augen, unmittelbar im Waldhaus sich mit den Planungen auseinandersetzen kann.

Vielleicht werden Gäste dazu angeregt, sich in ihrer Heimatgemeinde ebenfalls mit der Regionalplanung zu beschäftigen. Regionalplanung wird ein wichtiger Baustein zur Anpassung an den Klimawandel sein um Schäden durch Starkregen oder Hitzewellen möglichst gering zu halten.

Diese Informationen können durch Führungen und Diskussionen vertieft werden.

Die Exkursionen sollen altersgerecht aufbereitet werden und weiterhin über die umliegenden Jugendherbergen angeboten werden.

Auch den Schulen soll die Möglichkeit geboten werden, aus der Palette von Aspekten die die Landschaft bietet, etwas zur Unterrichtsergänzung auszuwählen.

Dazu wird ein Flugblatt zur Verteilung an den Schulen entwickelt.

Wald und Kulturlandschaft rund um den Holzberg hat noch eine besondere Zielgruppe: Senioren, die über ein reiches Fachwissen zu unterschiedlichen Themen wie Geologie, regionale Geschichte, Botanik, Ornithologie, Zoologie, Gewässerkunde etc. verfügen und keine Gelegenheit haben oder bisher nicht daran gedacht haben, dieses Wissen weiterzugeben.

Dieser Personenkreis soll persönliche Kontakte aktiviert werden, Führungen und Kurse anzubieten.

Zusätzlich soll versucht werden, eine Waldpädagogin oder einen Waldpädagogen für die Mitarbeit zu gewinnen.

Auch Holzverarbeitung z.B. als Schmuck oder einfache Haushaltsgegenstände kann wieder angeboten werden.

Die Wiederherstellung des Arboretums kann mit Freiwilligen jeden Alters, eventuell über Bundesfreiwilligendienst erfolgen.

Das Projekt soll weg von der passiven Wissensvermittlung hin zur aktiven Mitgestaltung, kann aber nicht auf Informationsvermittlung durch Internet, Broschüren, Vorträge und Exkursionen verzichten.

Zur aktiven Mitgestaltung sollen die Jugendlichen in der Umgebung von Malente gewonnen werden.

Auch in der Zusammenarbeit mit den Jugendherbergen können Kurse angeboten werden, die den Jugendlichen Einblicke in die Landschaftspflege geben.

Um die Bedeutung des Waldes für die Kulturlandschaft und den Wert der kleinteilig strukturierten Landschaft wirklich zu erfassen, bedarf es mehr als Broschüren.

Der Verein möchte durch Aktivierung der Senioren der jungen Generation die Möglichkeit einer echten Teilhabe an der Heimat geben, ein tiefes Verständnis für das Zusammenspiel zwischen Mensch und Natur vermitteln.

Auswirkungen des Projektes „Der Wald in der Kulturlandschaft“

Förderung des ehrenamtlichen Engagements

Am Bau des Turmes, der Gestaltung des Außengeländes (Spielplatz, Picknickplätze) der Holzberghütte (Informationszentrum) arbeiten der Verschönerungsverein Neversfelde, Mitglieder des NABU und engagierte Bürger mit.

Auch der spätere Erhalt der Anlage, die Auswahl und Betreuung unterschiedlicher Ausstellungen wird weitgehend durch ehrenamtliches Engagement sichergestellt.

Die Idee, einen Turm und ein Waldhaus als Zentrum der Umweltbildung und Erziehung für den Themenkreis „Wirkungen des Waldes für die Kulturlandschaft“ zu errichten, basiert auf ehrenamtlichem Einsatz.

Integration ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte

Die sozialen Aspekte werden dadurch berücksichtigt, dass der Turm, das Waldhaus, der Wildpark mit dem Spielplatz, das Arboretum, die mit Schautafeln versehenen Wanderwege durch die Malente Au selbstverständlich allen Interessierten offenstehen.

Mit dem Waldhaus und dem Spielplatz soll ein Treffpunkt für Jugendliche geschaffen werden.

Eintrittsgelder sollen auch künftig nicht erhoben werden, um ein breites Publikum zu erreichen.

Bei der Errichtung des Turmes soll durch vorzeitigen Maßnahmenbeginn, (also Bauzeit im Winter) größtmögliche Rücksicht auf Pflanzen- und Tierwelt genommen werden.

Der Gestaltung der Außenanlagen soll so erfolgen, dass die Unterhaltungskosten minimiert werden können.

Die Pflege der Außenanlagen kann durch die Behindertenwerkstatt und das Christliche Jugenddorf erfolgen

Es soll die Möglichkeit für die ansässigen Kinder und Jugendlichen geschaffen werden, ohne Fahraufwand, direkt neben der Schule, eine Beobachtungsstation und einen die Kreativität und das Naturverständnis fördernden Freiraum zu haben.

Berücksichtigung von Beteiligungs- und Dialogelementen innerhalb des Projekts.

Um das Projekt zum Erfolg zu führen, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Gemeindevertretung, der Schule und verschiedenen Vereinen sowie der Forstverwaltung erforderlich. Es können auch Umfragen in der Schule zur Gestaltung des Spielplatzes und Abfragen von Themenwünschen durchgeführt werden. Sicherlich werden einige Abstimmungsrunden, auch mit Waldpädagogen, durchgeführt werden.

Die Schulleitung der „Schule an den Auwiesen“ in Malente hat bereits großes Interesse an dem Projekt „Walderlebnis vom Boden bis in die Baumkronen“ bekundet.

Auch die Unterstützung des Projektes durch die Gemeinde Malente, vertreten durch die Bürgermeisterin Tanja Rönck, wurde schriftlich bekundet.

Nachhaltige Wirksamkeit und Praxisnähe

Der Wildpark Malente wurde 1965 angelegt, das Arboretum ist fast 40 Jahre alt, der erste Turm stand 1908 auf dem Holzberg.

Der neue Turm wird eine Stahlkonstruktion werden, die damit länger Bestand haben wird als die beiden vorangegangenen Konstruktionen. Das Waldhaus auf dem Holzberg, als Ergänzung zum Turm und die Anlage eines Naturspielplatzes im Wildparkgelände sind Ergänzungen, die lange Bestand haben werden.

Diese baulichen Anlagen sollen durch Angebote zur Umweltbildung mit Leben erfüllt werden. Sicher werden sich Konzepte zur Umweltbildung immer wieder ändern, statt Dioramen basteln werden vielleicht Apps programmiert oder Drohnen gestartet. Das Wissen, das im Kontakt mit der Natur vermittelt wird, hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck.

Die Betrachtung der Kulturlandschaft und das Begreifen der Zusammenhänge durch das Spüren von Wind, Regen, Sonne werden sich besser einprägen als eine elektronische Information. Der Turm wird immer wieder zu besteigen sein. Kinder die jetzt die Landschaft von oben betrachten, werden mit ihren Kindern kommen können und die Veränderungen der Landschaft aus eigenem Erleben schildern können.
Das Projekt setzt auf unmittelbare persönliche Erfahrung.

Beispielcharakter, Leitbildfunktion, innovativer Charakter

Es gibt Projekte, die sich mit dem Baum oder mit dem Walderlebnis befassen, es ist aber kein Projekt bekannt, das sich mit der Funktion des Waldes in der Kulturlandschaft beschäftigt. Der Anfang des Gesamtprojektes soll mit dem Turm gemacht werden. Als nächstes soll das Waldhaus gestaltet werden und das Angebot der Führungen und Veranstaltungen konzipiert und veröffentlicht werden.

Eine große Rolle spielt die Vernetzung mit anderen touristischen Attraktionen, aber das Wichtigste ist, einen Ort für die Jugendlichen zu schaffen, an dem und durch den sie an ihre Heimat herangeführt werden.

Im Naturpark Ostholsteinische Schweiz gibt es nur wenige Aussichtstürme. Am bekanntesten sind der Fernsehturm auf dem Bungsberg und der Bismarckturm in Lütjenburg.

Ein Thementurm, der als Mittelpunkt für zahlreiche Aktivitäten zur Umweltbildung dienen soll, wurde bisher noch nicht errichtet.

Breitenwirkung und Bürgernähe,

Da der erste Turm in 80 Jahren nicht vergessen wurde und somit der zweite Turm an gleicher Stelle entstand, ist davon auszugehen, dass auch der dritte Turm eine große Anziehungskraft nicht nur für die Bewohner von Malente und Umgebung, sondern auch für Gäste der Ostholsteinischen Schweiz hat, zumal der Turm deutlich mehr zu bieten haben wird als einen Blick über die Landschaft. Der europäische Fernwanderweg E6 führt über den Holzberg. Das Verständnis wecken für das Ökosystem Wald und seine vielfältigen Funktionen in der Kulturlandschaft sind die Anliegen des Vereins Dorf und Natur Malente e.V. Der Bürger erfährt damit Dinge, die ihn vielleicht das nächste öffentliche Planfeststellungsverfahren seiner Gemeinde mit mehr Interesse verfolgen lassen. Die Kinder und Jugendlichen erhalten einen Ort, der ihnen die Natur näherbringt.

Kurz- bis mittelfristig erreichbarer Projektabschluss

Parallel zum Bau des Turmes und des Waldhauses erfolgt die Beschilderung der Wanderwege zum Wildpark, Arboretum, Malenter Au und der weiteren Umgebung.

Mit der Vorbereitung der Öffentlichkeitsarbeit und der Ausarbeitung des Bildungsangebotes kann im Winter begonnen werden.

Aus technischen Gründen können Errichtung des Turmes, die Bodenprofilgrube, Anlage des Spielplatzes und des Waldhauses nur nacheinander erfolgen.

Bis Sommer 2018 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein

Die intensive Öffentlichkeitsarbeit sowie geführte Wanderungen und Kurse können erst nach Abschluss der Bauarbeiten im Frühjahr/Frühsummer 2018 aufgenommen werden.

Ab Sommer 2020 soll auch die Herrichtung des Arboretums abgeschlossen sein.

Projektvielfalt unter räumlichen und thematischen Gesichtspunkten.

Die räumlichen Gegebenheiten um den Holzberg herum sind ideal, um das Verständnis für den Wald in all seinen Facetten zu fördern. Es ist ein glücklicher Umstand, dass die Flächen

